

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 7-8

Rubrik: Leserstimmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitlupe, Postfach 642, 8027 Zürich

RÜCKBLENDE



Wie in alten Zeiten: Edwin Keller liess Alfred Abegglen noch einmal eine Fahrt im Cadillac Fleetwood geniessen.

EIN GESCHENKTER TAG

Unter dem Titel «Den Tagen Leben geben» schilderte in der April-Zeitlupe der an Krebs erkrankte Alfred Abegglen seinen Alltag auf der Palliativstation des Diakonissenhauses Bern. Trotz aller Traurigkeit erinnerte sich der 66-Jährige gern auch an seine früheren Zeiten – zuerst als Bereiter, später als Fahrer des Bundes. Mit einem Cadillac Fleetwood chauffierte Alfred Abegglen Staatsgäste des Bundesrats durch die Schweiz. Nach Erscheinen der April-Zeitlupe telefonierte Edwin Keller aus Volketswil ZH. Der Oldtimer-Liebhaber, Vorstandsmitglied des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, hatte 1978 bei der Ausmusterung der Repräsentationsflotte des Bundes den neunplätzigten Cadillac Fleetwood Seventy-Five erworben. Er fragte, ob sich Alfred Abegglen wohl

über eine Ausfahrt mit der ehemaligen Staatskarosse freuen würde. Am Mittwoch vor Auffahrt wars so weit; fünf Freunde aus seiner Zeit als VIP-Fahrer begleiteten ihn. Zuerst gings zur Fahrzeugstellung im Berner Zeughaus, Alfred Abegglen langjährigem Arbeitsplatz. Danach fuhr Edwin Keller die sechs Männer zur Wirtschaft Borisried nach Oberbalm auf den Längenberg, wo Alfred Abegglen in seiner Freizeit so oft Schwyzerörgeli gespielt hatte. Dann ging die Fahrt über Riggisberg nach Thun und rund um den Thunersee. Es war ein strahlender Tag. Für alle wurde er zu einem unvergesslichen Erlebnis – für Alfred Abegglen war es ein geschenkter Tag: «Dass das möglich war – es ist wunderbar, dass ich einen solchen Tag noch erleben durfte.»

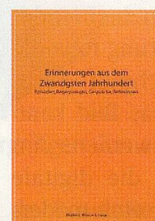
KARTENSET

Mandalas sind meist kreisförmige Darstellungen, welche vor allem in den indischen Religionen als Meditationshilfen dienen. Frieda Mächler, Jahrgang 1925, hat ein Set mit 34 Karten gezeichnet und die Rückseite einer jeden Karte auch noch mit einem Sinnspruch versehen. Bilder und Gedanken laden zum Meditieren ein.



Das Kartenset kostet CHF 34.– und kann direkt bei der Autorin bestellt werden. Adresse: Frieda Mächler, Zeltgacherstrasse 3, 8340 Hinwil.

BUCH



PERSÖNLICHES AUS DEM 20. JAHRHUNDERT

Beatrice Bissoli Contin schildert und kommentiert Ereignisse aus der Geschichte, der Politik und dem sonstigen Weltgeschehen des 20. Jahrhunderts aus ihrer ganz persönlichen Erfahrung. Dabei erzählt sie von der Abschlussfeier an der Töchterschule der Stadt Zürich, ebenso von ihren Aufenthalten im Ausland oder von ihren Dialogen mit interessanten Gesprächspartnern.

Beatrice Bissoli: Erinnerungen aus dem Zwanzigsten Jahrhundert. Verlag MeinBuch, Hamburg, 114 S., CHF 16.90.

INSERAT

KREATIVITÄT UND ALTER – DAS IST KEIN WIDERSPRUCH

«Gottfried Keller, Ella Fitzgerald, Yehudi Menuhin, Marie Curie und viele andere sind Beispiele dafür.»

Gottfried Keller
1819–1890

**STIFTUNG
KREATIVES ALTER**

Seit rund 15 Jahren liefern wir mit unseren bisherigen 69 PreisträgerInnen und 138 EmpfängerInnen von Anerkennungs-urkunden weitere Beweise nach. Wenn Sie über 65 Jahre alt sind und schreiben, forschen, musizieren, komponieren oder dichten, verlangen Sie, unter Beilegung dieses Inserates, schriftlich Unterlagen zu unserem **8. Preisausschreiben** bei Stiftung Kreatives Alter, Postfach 2999, CH-8022 Zürich oder über www.stiftung-kreatives-alter.ch

8. Preisausschreiben für Menschen über 65 aus dem In- und Ausland

FORM OHNE NORM www.koro.ch SKA H.04

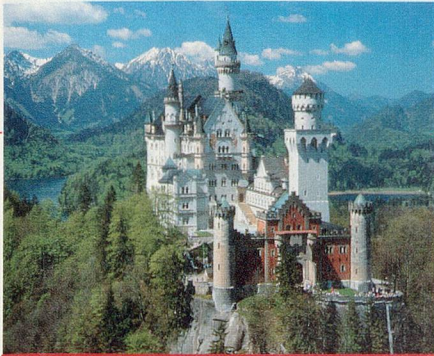


BILD: ZVC

MIT DER ZEITLUPE NACH BAYERN!

Reich an Kultur und landschaftlicher Schönheit, weltoffen, bodenständig, königlich: Mit der Zeitlupe erleben Sie Bayern, dieses Urlaubsland der Extraklasse. Exklusiv für unsere Leserinnen und Leser haben wir ein interessantes, abwechslungsreiches Reiseprogramm zusammengestellt.

Vom 2. bis zum 7. Oktober 2004 können Sie die Reise unter kundiger Führung des Reiseanbieters BTI Kuoni Event Solutions und in Begleitung von Mitarbeitenden der Zeitlupe geniessen. Wenn Sie Genaues erfahren möchten, rufen Sie uns an: Telefon 01 283 89 13. Frau Ursula Karpf wird Ihnen gerne das Reiseprogramm zusenden (nur noch wenige Plätze sind frei).

Wir freuen uns auf Sie und versprechen Ihnen ein unvergessliches Erlebnis!

GEFUNDEN

Leserinnen und Leser konnten helfen:

- Die Zeile «Am Üetliberg im Züribiet» ist der Anfang des Gedichts «Die jodelnden Schildwachen» von Carl Spitteler.
- «Die Uhr» stammt von Gabriel Seidl, vertont von Karl Loewe, op. 123, Nr. 3.
- Mit der Zeile «Und nun noch der Schnellzug nach Charleroi!» beginnt das Gedicht von Karl Freiherr von Berlepsch «Der Weichensteller».
- Das Lied «Lang, lang ist's her» wurde uns geschickt, doch steht darin nirgends der Vers «...seit ich die Mädle geküsst».
- Zum Text «Wenn ich gestorben bin...» wurde uns mehrmals das Lied «Tirol, du bist mein Heimatland» zugestellt. Der Refrain «Die Schwalben ziehen fort...» findet sich darin jedoch nicht.

REZEPT FÜR GOLDMELISSENSIRUP

40 g Goldmelissenblüten frisch oder 6 g getrocknete Blüten, 2 l Wasser, 2 kg Zucker, 40 g Zitronensäure (aus der Drogerie).

Wasser, Zucker, Zitronensäure aufkochen, Goldmelisse dazugeben, ca. 1–2 Tage ziehen lassen. Goldmelisse entfernen, Sirup aufkochen und in Flaschen abfüllen.

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen Gedichte:

- «Är trabet dr stotzig Wäg z'düruuf. Äs isch dr Bär, dr Bärner Bär.»
- Das Gedicht vom Heiligen Martin, der in eisiger Nacht mit dem nackten Bettler den Mantel teilt.
- «Ein kleines Blauveilchen stand eben erst ein Weilchen unten im Tal am Bach...»
- «Es geht der brave Sohn mit schlechten Kameraden. Der Vater fürchtet, dass sie seinen Sitten schaden. Aber der Sohn spricht mit jugendlichem Mut: Und wären sie auch schlecht, sie werden durch mich gut.» Danach geht der Vater mit dem Sohn in den Keller und legt einen faulen Apfel neben die Gesunden, um ihm zu zeigen, dass die Schlechten die Guten anstecken – und nicht umgekehrt.
- «Herbst zur Zeit des Mostens» handelt vom Mosten und Wäschewaschen.
- Das Gedicht, das den ganzen Tagesablauf beschreibt: «Am füfi stoht ds Gritli scho uf, ... am sächsi holt s de gross Züber – tuet ds Wöschwasser über...»
- Das Ostergedicht «Gagaga, was mues ig gseh, gagaga, was isch do gscheh?»
- Das Lied «Der Mensch soll nicht stolz sein auf Glück und auf Geld...»
- Und noch eine Frage: Im Fernsehen wurde eine Reisegruppe vorgestellt, die von einer Krankenschwester begleitet wurde. Ein Zürcher Reiseveranstalter

GEDICHT

Der Holderbaum

*Ich hab den weissen Holder lieb,
Wenn er leis erblüht
Und im Baum der Sonnenwind
Mit Licht und Schatten spielt.*

*Ringsum ist es heiss und still,
Die Grillen zirpen wie von fern.
Und vom Holderbaum fällt leis
Wie ein Wunder Stern um Stern.*

Josy Iseli, Sarnen OW

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe freut sich über Ihre Diskussionsbeiträge, Ihre Anregungen und Ihre Fotos. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften kürzen müssen. Auch ist es uns aus Platzgründen nicht möglich, alle die Dankesbriefe für die gefundenen Gedichte und Lieder zu publizieren. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 642, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

machte dieses Angebot. Doch trotz verschiedener Nachfragen gelang es mir nicht, ihn zu finden. Kann mir jemand weiterhelfen? Esther Schmid, Petit-Lancy GE

MEINUNGEN

GROSSES DANKESCHÖN

Ei der tuusig! Das freut de mi! Herzlichen Dank für die Ovo in der Originalbüchse. Sie machen mir damit grosse Freude. Übrigens auch mit Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift! Heinz Hadorn, Langnau BE

Und das noch...

Julius Caesar reformierte den Kalender und fixierte den Jahresbeginn auf den 1. Januar. An welchem Tag begann das Jahr vorher?

A: Am 1. März

B: Am 1. Mai

C: Am 1. November (Lösung Seite 65)

INSERAT



«Die beste Medizin
ist die gute Luft
hier am Ägerisee!»

Alles über Erholung, Rehabilitation und Betreuung im Prospekt. Rufen Sie an:

Tel. 041 754 64 00

www.annahof.ch, info@annahof.ch



Annahof Aegeri

Erholung – Rehabilitation – Betreuung